

Lina Güssefeld
14.03.2024



Projekt Wedeler Au

Sitzung des Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschusses der Stadt Wedel



- 1. Historie**
- 2. Kurzvorstellung des Projekts**

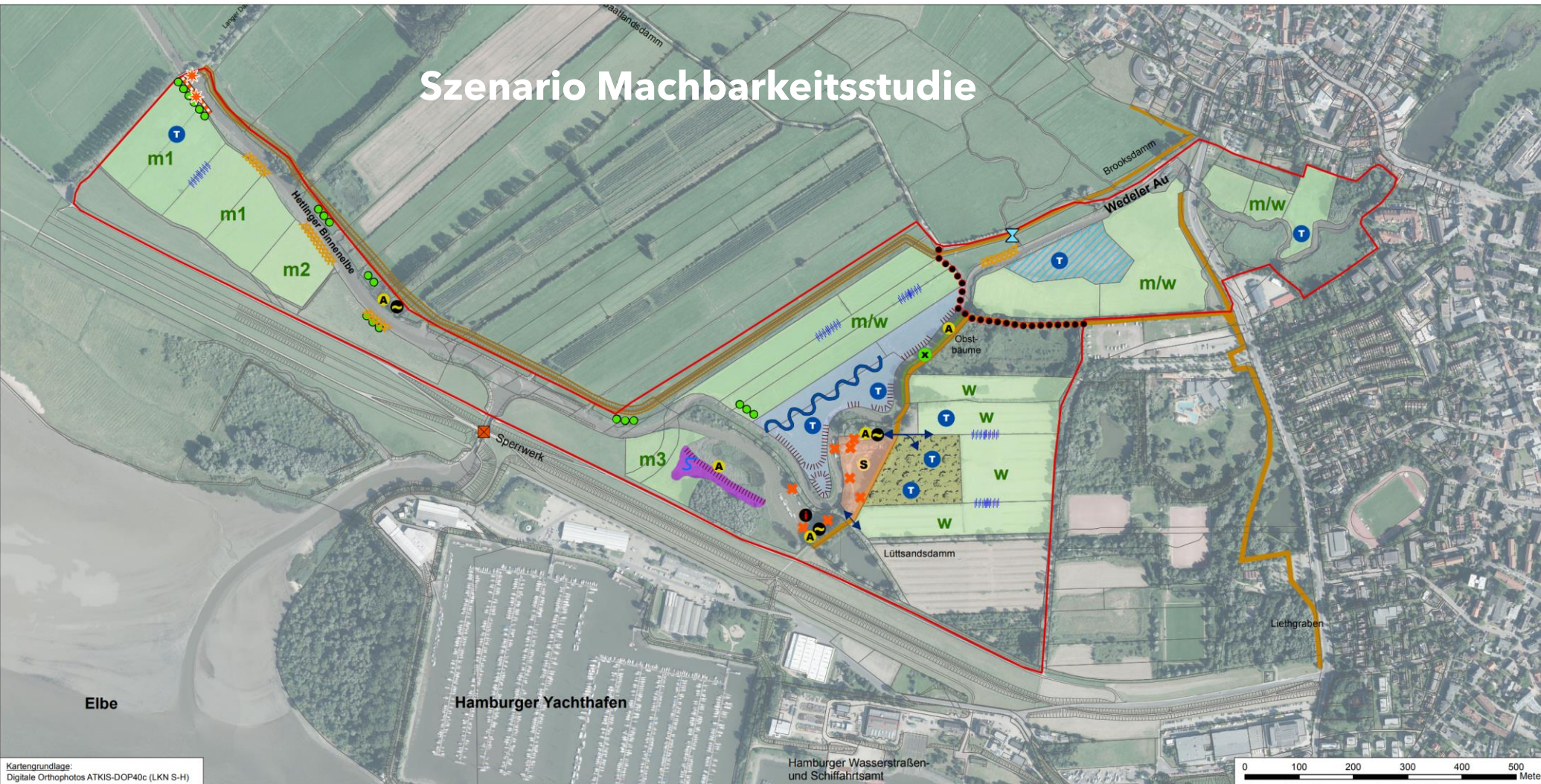


1. Historie

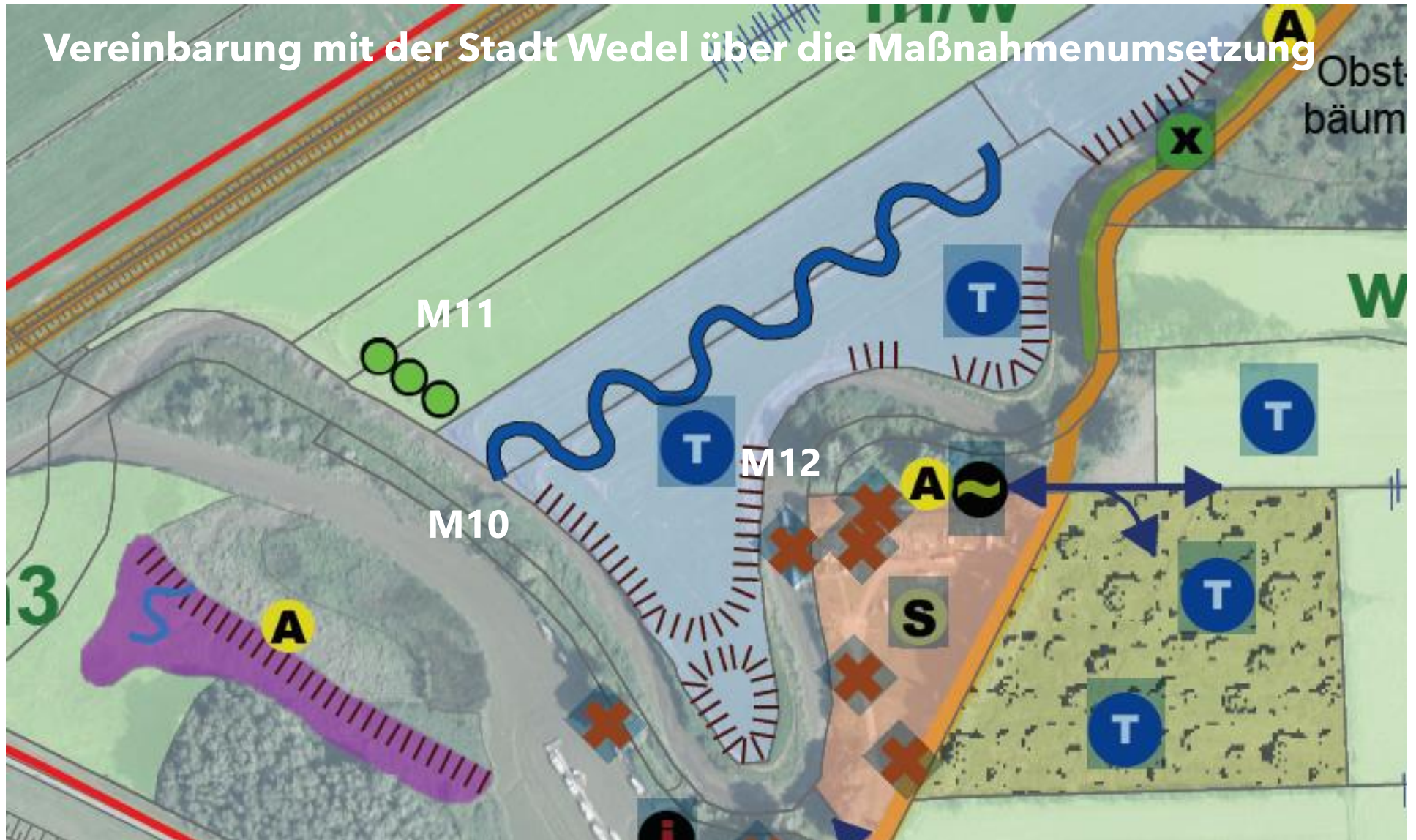
- 2016/2017 Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von tidebeeinflussten Lebensräumen im Bereich der Wedeler Au unter besonderer Berücksichtigung der Standortanforderungen des Schierlings-Wasserfenchels
- 2021 Flächentausch zwischen Kirche und Stadt Wedel
- 2022 Fertigstellung Ausführungsplanung (Abstimmung UNB, Stadt Wedel)
- 2024 Umsetzung
Februar: vorbereitende Arbeiten, ab August: Erdarbeiten



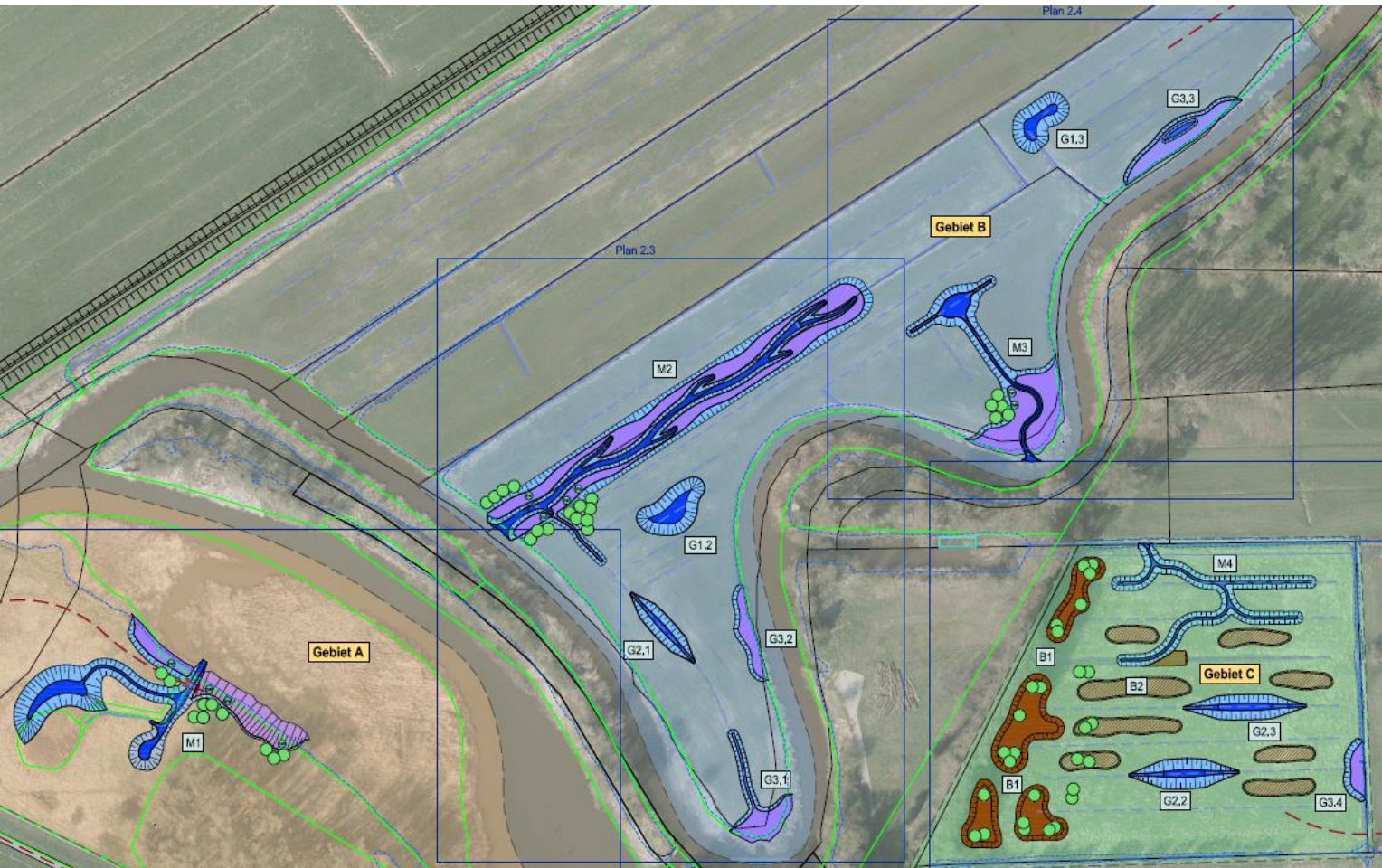
2. Kurzvorstellung des Projekts



Vereinbarung mit der Stadt Wedel über die Maßnahmenumsetzung



Übersichtslageplan Ausführungsplanung



Teilgebiete

- Gebiet A: Kleintnahmestelle**
 - Aufhebung der künstlichen Abbruchkante und Erweiterung vorhandener Biotopstrukturen
- Gebiet B: Marschgrünland**
 - Anlage naturnaher Gewässer- und Uferstrukturen unter Erhalt bestehender Grünlandstrukturen
- Gebiet C: Auwald**
 - Erhöhung der Biotop- und Standortvielfalt mit langfristiger Auwaldentwicklung

Planung (Erdbau)

- Gewässeranlage, farblich differenziert nach Böschung / Sohle (M1-4, G1-2)
- Abflachungen steiler Böschungen / Anlage flacher Ebenen unterhalb des MThw (M1-3, G3)
- Geländemodellierung mit Aushubboden mit heterogener Oberfläche, bis max. 1 m ü. GOK (B1)
- Geländeaufhöhung mit Aushubboden mit heterogener Oberfläche, bis max. 0,3 m ü. GOK (B2)

Planung (weitere Darstellungen)

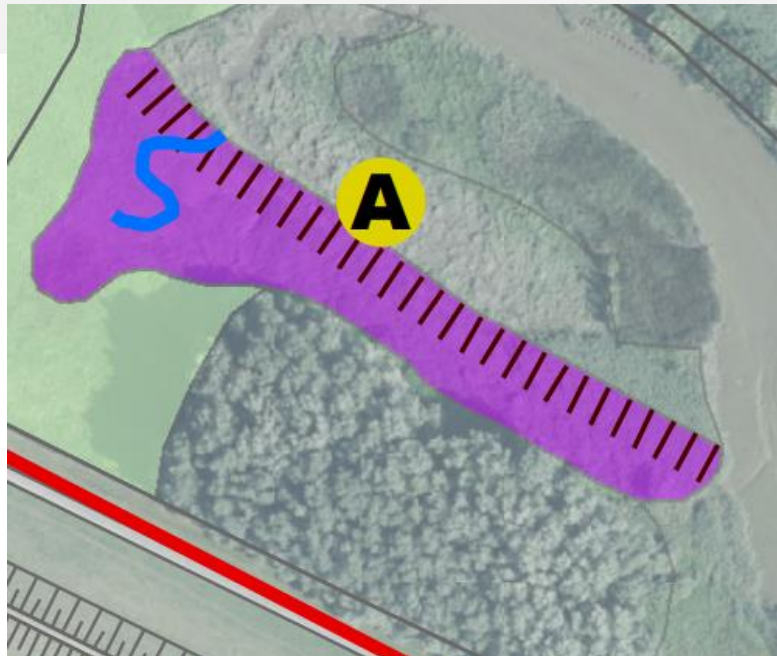
- Anpflanzung des Schierlings-Wasserfenchels (V1)
- Anpflanzung von Weiden (V2)
- Erhalt von Gräben und Gruppen mit / ohne Tideanschluss
- Zufahrten und Transportwege
- Temporäre Lager- und Abstellfläche

Bestand

- Abgrenzung der Biotoptypen (landesw. Biotopkartierung, LLUR 2016)
- Mittleres Tidehochwasser, Höhe +1,55 m NHN (gemäß Pegelauswertung 2021)
- Graben- und Gruppenstrukturen im Maßnahmenbereich

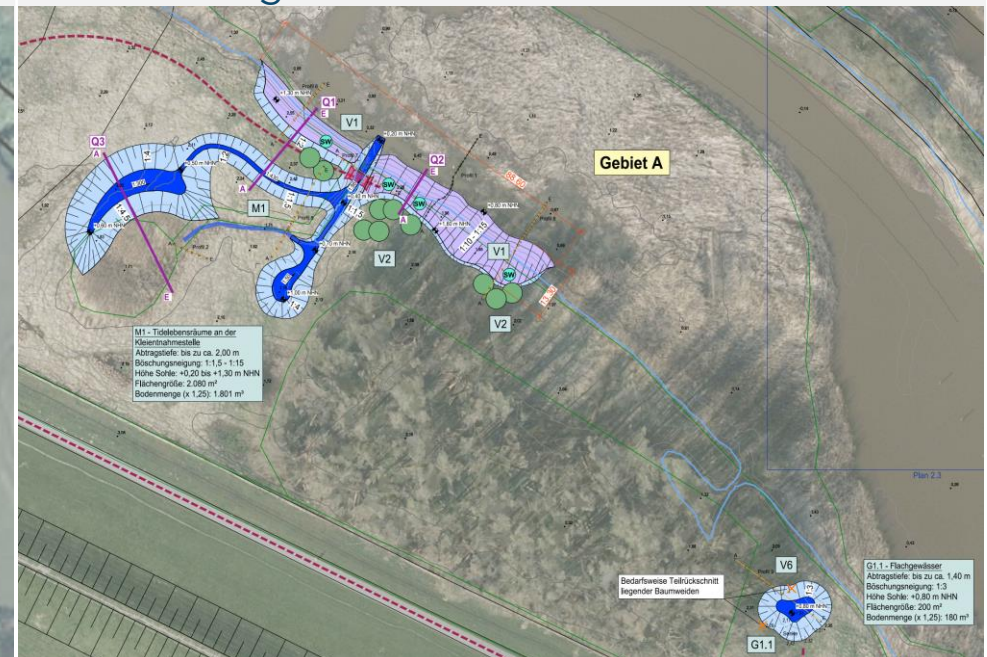
Maßnahme Machbarkeitsstudie

M9: Kleinentnahmestelle:
Abflachung der Böschung,
Erweiterung eines Prielartigen Grabens,
Anpflanzung von Weiden, Ansaat SWF



Maßnahme Ausführungsplanung

Kleinentnahmestelle:
Abflachung der Böschung, Anlage einer
Berme,
Erweiterung eines prielartigen Grabens,
Anpflanzung von Weiden, Ansaat SWF,
Eintiefung einer bestehenden Geländesenke



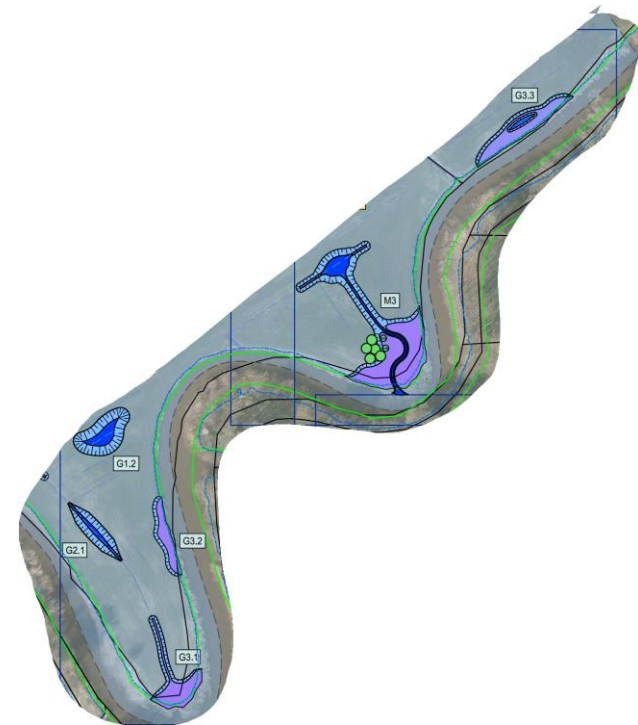
Maßnahme Machbarkeitsstudie

M10: Breite Uferabflachung
Entwicklung von Tideröhricht



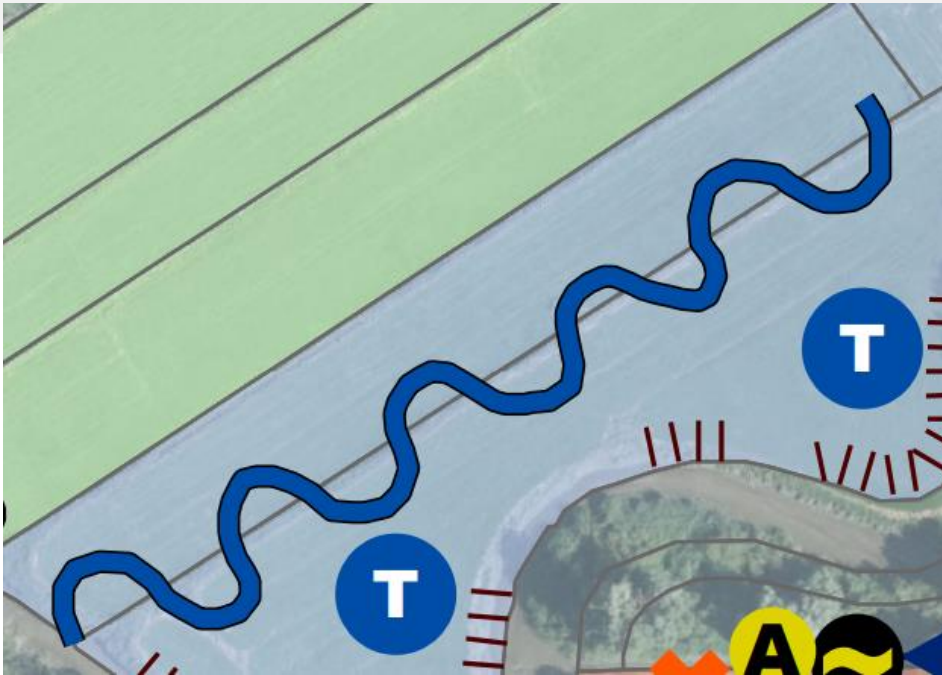
Maßnahme Ausführungsplanung

Uferabflachung und Grüppenanbindung,
Entwicklung von Tideröhricht



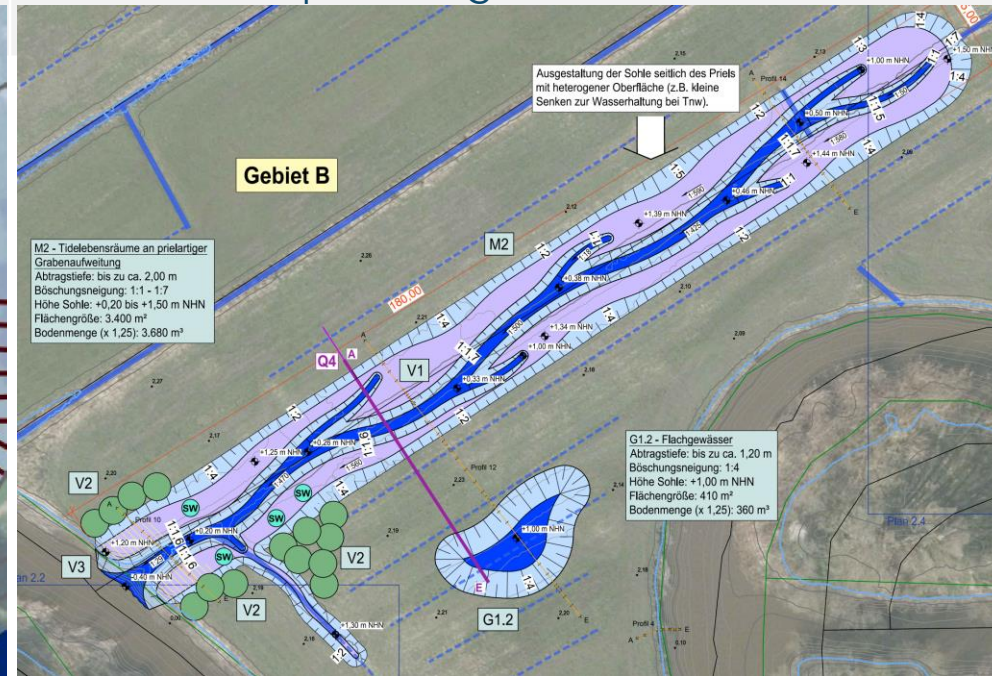
Maßnahme Machbarkeitsstudie

M11: Anlage einer prielartigen Grabenaufweitung mit breiter Geländesenke,



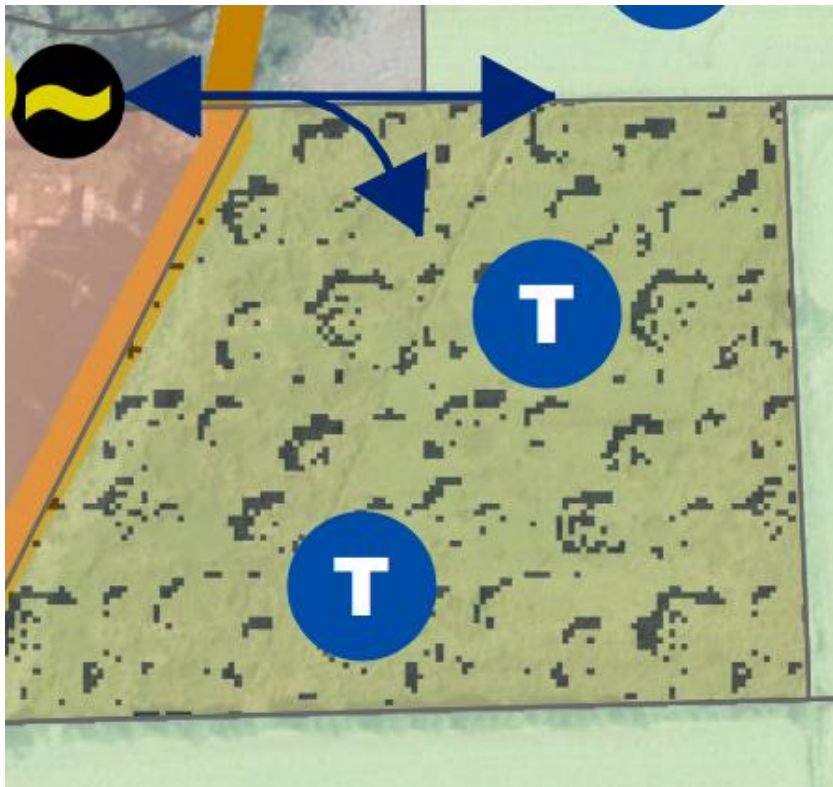
Maßnahme Ausführungsplanung

Anlage einer prielartigen Grabenaufweitung mit breiter Geländesenke, Weidenpflanzung, Ansaat SWF



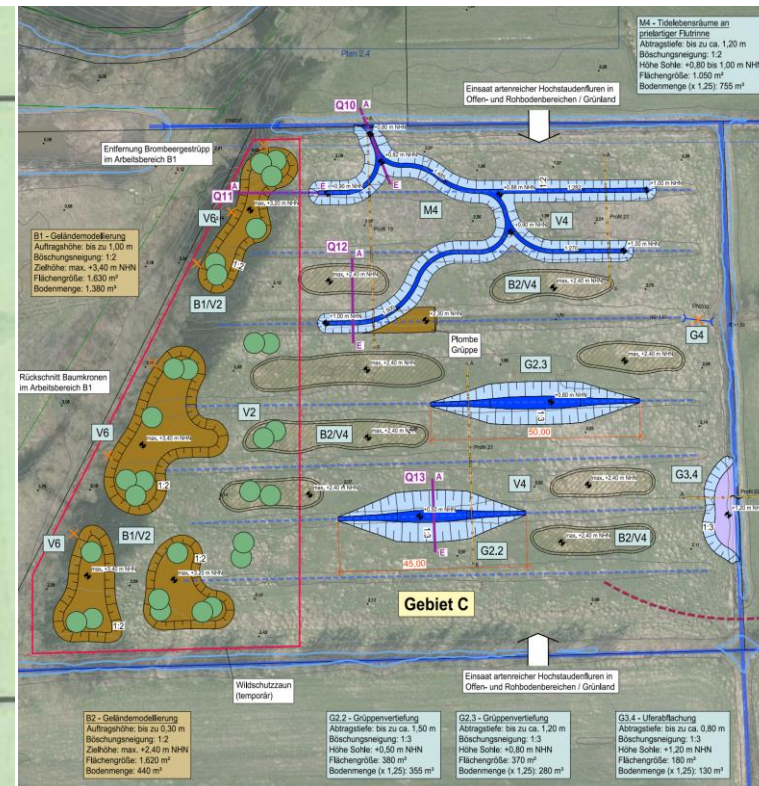
Maßnahme Machbarkeitsstudie

M12: Entwicklung einer Ausgleichsfläche
(Waldentwicklung, Flachgewässer,
Grabenaufweitung mit Tideeinfluss)



Maßnahme Ausführungsplanung

Entwicklung einer Ausgleichsfläche
(Waldentwicklung, Flachgewässer, Graben-
/ Gruppenaufweitung mit Tideeinfluss)





Danke für Ihr Interesse!

Welche Eigentumsverhältnisse haben sich in der Zwischenzeit verändert? Haben insbesondere die Stadt, die Kirche oder private Eigentümer Flächen verkauft bzw. für dieses Projekt zur Verfügung gestellt? Wenn ja: Welche?

Die Stadt Wedel tauschte mit der Kirche Flächen (19.589 m²)

Stadt Wedel:
Gemarkung Wedel, Flur 3, Flurstück 38/1
sowie Teilfläche d. Flurstücks 40

Kirche:
Gemarkung Wedel, Flur 3, Flurstück 41



Datenauszug	
Erstellt für Maßstab	1:2.625
Ersteller	
Erstellungsdatum	08.04.2020
Stadt Wedel Rathausplatz 3-5 22880 Wedel	
nicht amtlicher Kartenauszug	

Stellungnahme des Umweltbeirates zum Ausbau des Tinsdaler Wegs

Der Umweltbeirat **unterstützt die Umsetzung der ADFC-Variante** (auch „holländische Variante“), da durch die Harmonisierung der Geschwindigkeit und die Stärkung des Radverkehrs die umweltrelevanten Aspekte am meisten Berücksichtigung finden.

Unsere Begründung im Detail:

- Der Rat der Stadt Wedel hat in der Sitzung vom 22.02.2024 die **strategischen Ziele ab 2024** verabschiedet (TOP 4.2, BV/2023/158--1). Darin heißt es in Handlungsfeld 2 (Umwelt und Klimaschutz): „**Wedel schützt Klima und Umwelt**“ und des Weiteren „Die Handlungsfelder 2 (Umwelt und Klimaschutz), 6 (Transparenz und Beteiligung) sowie 8 (Finanzielle Handlungsfähigkeit) **sind bei allen Gremienentscheidungen zu berücksichtigen.**“
- Die angedachten Planungen einer **Reduzierung auf Tempo 30** statt Tempo 50 werden sehr begrüßt, denn
 - der **nicht-motorisierte Verkehr wird gestärkt**
 - die Planungen erfolgen gemäß dem [Mobilitätskonzept](#) der Stadt Wedel vom 6. April 2023, insbesondere den Handlungsbausteinen 2 (Ausdehnung Tempo 30), 6 (Ausbau Radverkehrsnetz) und 9 (Schulwegsicherung)
 - ein **gleichmäßiges Tempo** des motorisierten Verkehrs und die Stärkung der Attraktivität von Straßen für den Radverkehr ist ein Mehrwert aus ökologischer Sicht (weniger Schadstoffeintrag in die Umwelt durch Reduktion des Reifen- und Bremsenabriebs)
 - es zieht eine **Reduktion von CO₂-Emissionen** nach sich. Die Stadt Wedel hat sich unter anderem als Ziel gesetzt, von 2012 bis 2035 die CO₂-Emissionen um 41% zu reduzieren. Bis 2019 (zu 2012) waren es laut Herrn Germann erst 10%.
 - Es zielt unmittelbar auf den [Lärmschutzplan](#) (TOP 4 PLA, 06.02.2024):
 - Eine Reduktion von Tempo 50 auf Tempo 30 führt zu einer Lärminderung von 2-3 dB(A) (S. 9 Foliensatz)
 - Fahrradgerechter Umbau des Tinsdaler Wegs (S. 10 Foliensatz)
- Im Falle eines Umbaus des Tinsdaler Wegs sind aus **umweltrelevanten Gesichtspunkten** das [Gesetz zur Energiewende und zum Klimaschutz in Schleswig-Holstein \(EWKG\)](#) und das [Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts \(Wasserhaushaltsgesetz - WHG\)](#) zu berücksichtigen:
 - gemäß EWKG §13(4) sind nicht-motorisierte Verkehrsträger zu fördern, wie dies durch die Radstrategie des Landes „Ab aufs Fahrrad im echten Norden“ vorgesehen ist.
 - Gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie und dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) §27 gilt ein **Verschlechterungsverbot** und ein **Verbesserungsgebot** für **Gewässer**. Bei einer Trennkanalisation ist der **Reifenabrieb** eine (in)direkte Emission in ein oberirdisches Gewässer, welche den ökologischen und chemischen Zustand des Gewässers direkt negativ beeinflusst.
 - Aus Forschungsergebnissen ist bekannt, dass **Reifenabrieb in Bezug auf Mikroplastik-Emissionen eine relevante Größe** ist, die negative Folgen in der Umwelt hat.
 - Als gesichert gilt: **möglichst gleichmäßiges Fahren** wirkt sich am stärksten auf die **Reduktion des Reifenabriebs** aus. In Zeiten von immer **schwerer werdenden Autos** (auch neuen Antriebstechniken geschuldet) und dem daraus resultierenden höheren Reifenabrieb, hält der Umweltbeirat eine **Geschwindigkeitsharmonisierung** für sinnvoll.

Der Umweltbeirat bittet um Berücksichtigung der erwähnten Punkte dieser Stellungnahme.

Die Mitglieder des Umweltbeirats

**Ausbau der Straße Tinsdaler Weg in Wedel
Beteiligung der TÖB**

Stellungnahme des Seniorenbeirates zur vorgelegten Planung

(beschlossen in der Sitzung des Seniorenbeirates am 31.5.2023)

Der Seniorenbeirat hat die von der Verwaltung vorgelegten Planunterlagen zum Ausbau der Straße Tinsdaler Weg in Wedel zur Kenntnis genommen und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Der Tinsdaler Weg ist eine Hauptsammelstraße in Wedel mit einem hohen Anteil von Schwerlastverkehr. Sie ist dem Vorbehaltsnetz der Stadt zugeordnet. Rettungsverkehre, ÖPNV und Wirtschaftsverkehr können gut abfließen. Der Tinsdaler Weg hat beidseitig hochbordgeführte Gehwege. Der Radverkehr wird im Bereich A auf der Fahrbahn geführt. Im Bereich B wird der Radverkehr neben dem Gehwegen ebenfalls hochbordig geführt.

Die vorgelegten Planungsvarianten im Bereich A verändern den Querschnitt dahingehend, dass die Gehwegbreiten verringert werden sollen. Beide vorgelegten Varianten beinhalten eine Gehwegbreite von kleiner als 2,50 m. Der Gehweg wird von vielen unterschiedlichen Nutzern wie z.B. Rollstuhlfahrern, kleinen Kindern mit Begleitung, Rollatoren und e-scootern frequentiert.

Im Bereich B sollte geprüft werden, ob hier ebenfalls eine Gehwegbreite von 2,50 m umsetzbar wäre.

Eine Reduzierung der Breite der geplanten Gehwege auf 1,70 m bzw. 2,00 m im Bereich A wird vom Seniorenbeirat abgelehnt. Auf eine sichere und bequeme Führung des nichtmotorisierten Verkehrs wird hingewiesen.

Seniorenbeirat der Stadt Wedel

Gabriele Winter
AG Mobilität des SBR

Stellungnahme Ausbau Tinsdaler Weg

Der Jugendbeirat der Stadt Wedel befürwortet den Ausbau des Tinsdaler Weges im Bereich A nach den Plänen der Variante des ADFC, verbunden mit der Einrichtung vom Tempo30. Im Bereich B befürwortet der Jugendbeirat den Ausbau ähnlich Bestand., Ein Ausbau ähnlich Bestand im Bereich A lehnt der Jugendbeirat auf Grund der Tatsache, dass dadurch keine Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer entsteht, ab.

Begründung: Im Mobilitätskonzept der Stadt Wedel, beschloss der Rat der Stadt Wedel die Infrastruktur für Fahrradfahrer zu verbessern und zu verbessern. Ein Ausbau ähnlich Bestand im Bereich A steht diesem aus Sicht des Jugendbeirates der Stadt Wedel entgegen. Gleichzeitig widerspricht dieses aus Sicht des Jugendbeirates der Stadt Wedel der Tatsache entgegen, dass im Mobilitätskonzept der Stadt Wedel niedergeschrieben wurde der Schulwegsicherung eine hohe Priorität einzuräumen. Gerade in diesem Abschnitt ist der Tinsdaler Weg ein wichtiger Schulweg, welcher von vielen Schülern zum Erreichen der Ernst-Barlach- Schule genutzt wird. Ein Ausbau ähnlich Bestand verbessert die Situation für die Schüler*innen, welche diesen Weg nutzen, nicht. Die Feldstraße erfüllt aus Sicht des Jugendbeirates diese Funktion nur unzulänglich. Aufgrund der geringen Bedeutung dieses Abschnittes des Tinsdaler Weges für den Schwerlastverkehr, ist beim Bau dieser Variante im Abschnitt A aus Sicht des Jugendbeirates der Stadt Wedel auch mit geringen Einschränkungen für den Schwerlastverkehr zu rechnen. Die Einrichtung vom Tempo 30, sorgt dazu für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.

Anfrage Bündnis 90/DIE GRÜNEN „Stand der Flur- und Klassenraumsanierung (018) in der Albert-Schweitzer-Schule; UBF 14.03.2024

Fragen und Antworten:

- **Wie lautet das Sanierungskonzept für den Gebäudeteil der Albert-Schweitzer-Schule, in dem die Flur- und Raumsanierungen (R018)?**

Das Sanierungskonzept heißt „Sanierung Flure und Klassen - Brandschutzmaßnahmen“.

Nach Abschluss der Maßnahmen können durch Neuaufteilung der Brandabschnitte die Flure offiziell genutzt werden. Zusätzlich entsteht hierdurch ein neuer Gruppenraum.

Mittel sind in der Bauunterhaltung eingeworben worden und die Leistungen sind beauftragt. Nur die Elektroarbeiten sind noch nicht beauftragt. Die Ausschreibung hierzu, ist bereits veröffentlicht.

- **Liegt das Schadstoffgutachten für die Raum (-018) sowie Flursanierung jetzt vor?**

Wie lauten die Ergebnisse zur Schadstoffbelastung?

Die Ergebnisse liegen vor und sind bereits an den Kreis Pinneberg Fachdienst Umwelt Abfallüberwachung und gesundheitl. Umweltschutz weitergeleitet worden. Dem Baujahr entsprechend wurden in diesem Gebäudeteil besonders umfangreiche Untersuchungen hinsichtlich möglicher Schadstoffe vor der Sanierung untersucht. Hierzu gehören teerhaltige Stoffe, Dämm- und Holzwerkstoffe; Asbest; usw. Alle Schadstoffe die gefunden worden sind, sind gebunden und es geht derzeit keine Gefährdung hiervon aus. Während der Sanierung der Räumlichkeiten werden sämtliche Schadstoffe fachgerecht entsorgt. Schimmel - und Bakterien konnten nicht nachgewiesen werden.

In den Brandschutztüren und Heizungsdichtungen wird Baujahr bedingt immer Asbest vermutet, allerdings nicht beprobt. Auch hier ist, solange keine Beschädigung der vorhandenen Materialien vorliegt, nicht von einer Gefährdung auszugehen. Der Austausch ist beauftragt.

- **Befinden sich die im Frühsommer 2023 begonnen Sanierungsmaßnahmen im Zeitplan und wann ist mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten zu rechnen?**

Die Sanierung der Flure und Klassenräume im Bestand wird zu Beginn der Frühjahrsferien 2024 mit den Innenabdichtungsarbeiten im 1. Bauabschnitt beginnen und wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2024 dauern. Der Raum 018 wird in den Sommerferien 2024 fertiggestellt.

- **Sieht das Gebäudemanagement Möglichkeiten, den Klassenraum 018 vorrangig zu bearbeiten bzw. schon jetzt einige der notwendigen Reparaturen vorzunehmen?**

Das Gebäudemanagement hat dies in Erwägung gezogen. Allerdings sind die Maßnahmen sehr umfangreich und sind als Gesamtmaßnahme ausgeschrieben worden. Das ist insgesamt kostengünstiger als Einzelmaßnahmen einzuleiten. Außerdem ist ein Farbkonzept, das sich im Neubau begründet, in diesen Schulbereichen angedacht.

Die marode Tafel sollte allerdings bereits ersetzt worden sein.



Interfraktioneller Antrag zum Ausschuss für Umwelt-, Bau- und Feuerwehrangelegenheiten am 14.03.2024

Betreff: Machbarkeitsstudie Feuerwache Wedel

Die Fraktionen der CDU, Bündnis 90 Die Grünen, SPD, FDP, der WSI und die LINKE im Rat beantragen folgendes:

Die Mitglieder des UBF-A beschließen und beauftragen den Bürgermeister, den Mitgliedern des UBF-A die der Verwaltung vorliegende Machbarkeitsstudie bis spätestens zum 26.04.2024 vorzustellen oder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung vorstellen zu lassen.
Zusätzlich soll geprüft werden, ob das mit der Ausarbeitung beauftragte Büro, ggf. durch vertragliche Vereinbarungen zur Präsentation der Machbarkeitsstudie herangezogen werden kann.

Begründung:

Allen Fraktion, den Mitgliedern der DIE LINKE im Rat und der Verwaltung ist bekannt, dass es rund um das Gebäude der Feuerwache Wedel erhebliche Mängel gibt. Die Liste reicht von fehlender Trennung des schwarz/weiß – Bereiches, nicht einhalten von Sicherheitsabständen bis hin zu fehlenden Sanitärräumen für die wichtige Hygiene nach Einsätzen zum Gesundheitsschutz der Kameradinnen und Kameraden, sowie zur Vermeidung von Kontaminationsverschleppung.

Die FUK mahnt dieses regelmäßig an.

Nachdem ein Feuerwehrbedarfsplan Aufschluss über die Bedarfe und Standortfrage gegeben hat, wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um allen eine fachliche Beratung zu geben, wie wir mit dem Thema Neubau oder Sanierung verfahren, um die beste Lösung im Sinne der Feuerwehr Wedel und schließlich auch der Bürgerinnen und Bürger herbeizuführen.

Trotz der angespannten Haushaltslage sehen die Fraktionen es als zwingend notwendig an, dass die Planungen zum Ausbau der Sicherheitsinfrastruktur für unsere wachsende Stadt vorangetrieben werden und in die Priorisierung mit einbezogen werden.

Torben Wunderlich für die Fraktion der CDU
Holger Crämer für die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen
Rainer Hagendorf für die Fraktion der SPD
Jörg Hohner für die Fraktion der FDP
Manfred Schlund für die Fraktion der WSI
Patrick Eichberger für die LINKE im Rat